

## Thomas Rückert „fiel“ aus dem Foto

**FRG.** Bei der gestrigen Berichtserstattung über die Kulturpreisverleihung „fiel“ bei dem kleinen Foto, auf dem mehrere abgebildete Generationen des Arche Musical-Projekts von Förderpreisträgerin Manuela Jüttner auf der Bühne standen, eines der bekanntesten Mitglieder und Mann der ersten Stunde, der bei den Musicals stets Hauptrollen verkörpert hat, aus dem Foto: Thomas Rückert stand bei dem von der Redaktion gezoomten Foto rechts und wurde nicht mehr abgebildet. Die Redaktion bittet den Lapsus zu entschuldigen. – pnp

## Schützengau trifft sich

**FRG.** Der Schützengau Wolfstein lädt zur Gauhauptversammlung ein. Die Versammlung findet am 10. Oktober um 10 Uhr im Schützenheim der Freischütz Schiefweg statt. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten des Schützenmeisteramtes und den Sportberichten in den einzelnen Bereichen Ehrungen verdienter und langjähriger Mitglieder der Schützenvereine. Die Gauhauptversammlung unterliegt den aktuellen Corona-Regelungen. Aus organisatorischen Gründen wird um eine verbindliche Anmeldung der Teilnehmer gebeten. Für die Teilnahme an der Gauhauptversammlung gilt die 3-G-Regelung: geimpft, genesen oder getestet. Anmeldungen zur Gauhauptversammlung werden erbeten bei der stellvertretenden Gauschützenmeisterin Margit Poxleitner per E-Mail margit-poxleitner@web.de – pnp

## „Wald“-Vortrag abgesagt

**Zwiesel.** Die Veranstaltung zum Thema „Der Wald im Klimawandel“ am Freitag, 24. September, 19.30 Uhr im Naturparkhaus Zwiesel muss aufgrund der Erkrankung des Referenten abgesagt werden. Ein Nachholen des Termins ist im Jahresprogramm 2022 geplant. – pnp

# Petition gegen 3-Städterallye übergeben

Über 500 Unterschriften hat der Bund Naturschutz Freyung-Grafenau gesammelt

**Perlesreut.** Die von der Kreisgruppe des Bund Naturschutz Freyung-Grafenau organisierte Online-Petition gegen die ADAC 3-Städterallye ist dieser Tage mit über 500 Unterschriften und mehr als 200 Kommentaren an Verantwortliche des ADAC Südbayern überreicht worden.

Für das auch an den Landkreis Freyung-Grafenau gerichtete Anliegen fühlte sich die Landkreisspitze jedoch nicht zuständig und blieb der Überreichung fern, heißt es in einer Mitteilung von Seiten der Initiatoren. Dennoch werde man eine Zusammenfassung postalisch an den Landkreis leiten. Ebenso werde die Regierung von Niederbayern in Kenntnis gesetzt, denn dort solle das Motorsport-Spektakel genehmigt werden. Da es sich um eine deutsch-österreichische, grenzüberschreitende Veranstaltung handle, sei die Regierung von Niederbayern als Genehmigungsbehörde zuständig. Ob die von 15. bis 17. Oktober geplante „Knaus-Tabbert 3-Städterallye“ nun tatsächlich auch genehmigt werde, stehe noch nicht zu 100 Prozent fest, jedoch mache man sich hier nicht sehr viel Hoffnungen, dass das Rennen noch verhindert werden könne, so die Initiatoren weiter.

Der Vorsitzende des Bund Na-



In der Perlesreuter Bauhütte übergaben Dr. Peter Mayer und Hans Madl-Deinhart (Mitte) vom Bund Naturschutz die auch von regionalen Parteien und Organisationen wie der SPD, der ÖDP, dem Verkehrsclub Deutschland VCD getragene und erfolgreich abgeschlossene Petition an den Organisationsleiter des ADAC Yasin Özer und ADAC Südbayern-Kommunikationschef Stefan Dorner (3. u. 4. v. r.).

turschutz Dr. Peter Mayer betonte bei der Überreichung, dass die Pandemie und die weltweiten Wetterextreme vielen Menschen bewusst gemacht haben, „dass wir bereits mitten in der Klimakatastrophe stecken“. Mayer: „Der

prägnante Widerstand der Bevölkerung sollte dem ADAC klar machen, dass eine solche Veranstaltung auf Kosten von Mensch, Natur und Umwelt nicht mehr in diese Zeit passt. So etwas gehört sich einfach nicht!“ Die Bund Natur-

schutz-Vorstandsmitglieder Hans Madl-Deinhart und Thomas Bauer freuten sich, dass sie so viele Mitstreiter gefunden haben: Für die Kreis-SPD waren Bettina Blöhm, für die ÖDP Elisabeth Tesche, für die Grünen Elisabeth

Hafner-Seidl, Hermann Schoeyer, Manfred Förster und Marion Kretschmer und für den Verkehrsclub Deutschland Bernd Sluka und Boris Burkert anwesend.

Die Petition wurde entgegengekommen vom ADAC 3-Städterallye-Organisationsleiter Yasin Özer und ADAC-Südbayern-Kommunikationschef Stefan Dorner. „Dass Motorsport gerade im öffentlichen Raum nicht allen gefällt und für einige ein Reizthema ist, ist uns durchaus bewusst“, sagte Özer. „Deshalb stellen wir uns auch der Kritik und gehen sehr offen damit um“. Alle teilnehmenden Fahrzeuge seien straßenzugelassen.

Die vom ADAC angeführten wirtschaftlichen Vorteile für die Region wurden von Perlesreuter Bürgern anhand verschiedener Beispiele der letzten Veranstaltung klar infrage gestellt. Organisationsleiter Özer: „Die Förderung des Motorsportes ist in der Satzung des ADAC verankert und dies versuche man auch unter Einhaltung aller Vorschriften umzusetzen“.

In der anschließenden Diskussion wurden verschiedene Standpunkte unter den Kritikern und den ADAC-Repräsentanten ausgetauscht – ohne eine Einigung zu erreichen. – hoy

## Online-Fortbildung für Direktvermarkter

Mobile Systeme in der Direktvermarktung – Rind, Geflügel, Käse

**Regen/FRG.** Für interessierte Landwirte und Landwirtinnen gibt es eine neue Seminarreihe zum Thema Mobile Systeme in der Direktvermarktung. Die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth-Münchberg, Nördlingen-Wertingen und Traunstein bieten drei Online-Veranstaltungen zum Thema mobile Schlachtung Rind bzw. Geflügel und mobile Käserei an. Die Termine für die Online-Veranstaltungen sind: Schlachtung Geflügel am 28. September, Schlachtung Rind am 12. Oktober und Mobile Käserei am 6. Oktober.

Direktvermarkter bieten Ver-



Mobile Schlacht-Einheit zum Beispiel Geflügel. – Foto: privat

brauchern qualitativ hochwertige regionale Produkte an. Um der stetig steigenden Nachfrage und gestiegenen Anforderungen nach Qualität, Regionalität und Tierwohl gerecht zu werden, eignen sich u.a. mobile Systeme in der Direktvermarktung.

Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, den Direktvermarktern neue Wertschöpfungs-Potenziale durch die direkte Verarbeitung bzw. Schlachtung am eigenen Betrieb, für ihre Produkte aufzuzeigen.

Erhöhte Qualität und Wertschöpfung, Zeitersparnis, niedrige Investitionskosten durch ge-

meinsame Anschaffung, Unabhängigkeit von Molkeereien und Schlachthöfen – dies sind nur einige Vorteile, die diese Art der Produktveredelung mit sich bringt.

Referenten aus den Bereichen Förderung und Umwelt der jeweiligen Ministerien informieren über die wichtigsten Hygienevorschriften und Fördermöglichkeiten. Praktiker geben Einblicke in ihre mobilen Lösungen und erzählen von ihren Erfahrungen.

Weitere Informationen und Anmeldung für Direktvermarkter über die Akademie für Diversifizierung unter [www.weiterbildung.bayern.de](http://www.weiterbildung.bayern.de) – pnp

## NOTDIENSTE

**NOTRUF/RETTUNGSDIENST:**  
☎ 112 (Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt)

**ÄRZTLICHE BEREITSCHAFT:**  
☎ 116 117 (Allgemeinarzt)

**APOTHEKEN:**  
**Mittwoch:**  
**Freyung.** Neue Apotheke, Schulgasse 7, ☎ 0 85 51/77 29  
**Hauzenberg.** Stadt-Apotheke, Marktplatz 19, ☎ 0 85 86/9 63 00  
**Spiegelau.** Wald-Apotheke, Hauptstr. 34, ☎ 0 85 53/9 60 40  
**Tittling.** Marien-Apotheke, Passauer Str. 69 a, ☎ 0 85 04/9 23 23 30

## Drogen, Lockdown und FreD

Kontaktbeschränkungen verzerren Bild bei Alkohol- und Drogenkonsum

**FRG.** „Während des akuten Pandemiegeschehens gab es kaum Meldungen über exzessive Trinkgelage von Jugendlichen“, weiß Anna Neumair von der Suchtberatungsstelle der Caritas. „Dennoch vermuten wir: Corona hat viele Menschen häufiger zu Suchtmitteln greifen lassen. Eine weitere Schwierigkeit: Der Konsum von Drogen hat sich in den privaten Raum verlagert.“

Seit Herbst 2018 wird die Frühintervention für erstauffällige Drogenkonsumenten (FreD) im Caritasverband FRG angeboten. Anna Neumair hat sich dafür eigenständig als FreD-Coach qualifizieren lassen. Sie wird von ihrer Kollegin Verena Kurz unterstützt. Die Trainings richten sich dabei an Jugendliche (14-21 Jahre), die in Konflikt mit der Polizei, den Eltern, der Arbeitsstelle und/oder der Schule geraten sind und deshalb eine Auflage erfüllen müssen. „Aber auch wenn der Jugendliche für sich selbst erkannt hat, dass es mit den Drogen so nicht weitergehen kann, ist eine Teilnahme auf freiwilliger Basis möglich“, skizzieren die beiden Helferinnen.

Alleine Belehrungen oder gar Strafen helfen aus Erfahrung wenig. Umso zielführender ist der Austausch mit Gleichaltrigen, die sich in ähnlicher Situation befinden. Inhaltlich geht es im FreD-



Anna Neumair und Verena Kurz sind die Ansprechpartner beim FreD-Training. – Foto: Caritas

Kurs darum, alternative Wege aufzubauen und neue Perspektiven zu entwickeln. Und so läuft ein FreD-Kurs ab: ein erstes persönliches Gespräch (Intake), um über das Projekt zu informieren und die gegenseitigen Erwartungen zu klären. Es folgen drei Seminareinheiten à 3 Stunden, anschließend ein individuelles Nachgespräch (Outtake). Alle Einheiten sind vertraulich und unterliegen der Schweigepflicht. Der Jugendliche erhält im Anschluss eine Teilnahmebestätigung.

„Das war zwar mit den gebotenen Distanzregeln in diesen Zei-

ten etwas mühsam – Gruppenarbeit und -übungen waren ja nur eingeschränkt möglich. Aber wir haben die Trainings entsprechend modifizieren können“, so Neumair. „Es ging uns vor allem darum, die jungen Menschen, ihre Freunde und Familien – trotz Corona – nicht alleine zu lassen. Und im geschützten Rahmen einen Ausweg aus den Drogen aufzuzeigen.“

Der nächste FreD-Kurs wird im Herbst/Winter 2021 wieder von der Caritas in Freyung angeboten. Informationen gibt es auch unter ☎ 08551/58580. – pnp

## Wer will Moor-Retter werden?

„Day for Mires“ im Nationalpark Šumava: Aktionstag am 2. Oktober

**Frauenau.** Einmal selbst Hand für die Natur anlegen. Diese Möglichkeit bietet der Aktionstag „Day for Mires“ am 2. Oktober. Dabei soll der Entwässerung von Mooren entgegen gewirkt werden. Im Anschluss erwartet die Teilnehmer noch eine spannende Exkursion im Nationalpark Šumava. Der Aktionstag findet im Rahmen des grenzüberschreitenden Projekts „Life for Mires“ statt.

Nachdem zahlreiche Moore in früherer Zeit für Torfabbau und Forstwirtschaft entwässert wurden, gilt es nun, die negativen Folgen für die empfindlichen Lebensräume so gut wie möglich wieder rückgängig zu machen. Wie das funktioniert? Die Entwässerungsgräben werden abgedichtet, so dass der Wasserstand im Moor ansteigt und das Moor wieder wachsen kann. Das ist nicht nur gut für den Wasserhaushalt, sondern auch für den Klimaschutz, weil intakte Moore viel Kohlenstoffdioxid speichern.

Aufgabe der Freiwilligen ist es vor allem, Staudämme zu bauen und Gräben zu verfüllen. Das heißt: Es ist körperlicher Einsatz gefragt – für eine gute Sache in einer einzigartigen Umgebung. Die Exkursion im Anschluss an die Maßnahmen gibt spannende Informationen zum Thema Moore und führt durch die Kernzone des Nationalparks Šumava zum Weitfächer Filz.



Einstige Entwässerungsgräben in Mooren werden beim Projekt „Life for Mires“ wieder geschlossen, damit sich wieder Torf bilden kann. – Foto: Gregor Wolf/NP BW

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um Anmeldung gebeten. Alle Interessierten sollen sich bis 27. September per Mail bei Linda Seifert melden: [linda.seifert@npv-bw.bayern.de](mailto:linda.seifert@npv-bw.bayern.de). Der Aktionstag selbst findet am 2. Okto-

ber von 9 bis 18 Uhr statt. Der Treffpunkt ist in Frauenau. Mitgebracht werden müssen robuste Kleidung, Wanderschuhe und Gummistiefel. Weitere Infos zum Projekt gibt es unter [www.life.npsumava.cz](http://www.life.npsumava.cz). – pnp